

11. Mai 2016

## Postulat

von Samuel Balsiger (SVP)  
und Christoph Marty (SVP)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie alle Frontpolizisten im Umgang mit Tasern ausgebildet und für die Patrouillen genügend Elektroschockpistolen zur Verfügung gestellt werden können. Alle Regional- und Quartierwachen sollen in ausreichender Menge mit diesen Geräten ausgerüstet werden.

### **Begründung:**

Ende 2015 attackierte ein Mann in der Stadt Zürich Polizisten mit einem 25 Zentimeter langen Messer. Der Angreifer schrie mehrmals «Allahu akbar» (Gott ist grösser). Da der mutmassliche Islamist mit dem grossen Metzgermesser auf die Polizisten losrannte, mussten die Beamten durch Einsatz der Dienstwaffen die Situation unter Kontrolle bringen.

Vor kurzem attackierte in der gleichen Gegend auch ein Ladendieb Polizisten. Die Waffe war wiederum ein Messer. Die Beamten konnten glücklicherweise der Stichbewegung ausweichen und Verstärkung anfordern. Als die Interventionseinheit Skorpion eintraf, konnte der Angreifer mit einem Taser überwältigt werden. Dadurch war ein Schusswaffengebrauch bei diesem Vorfall nicht notwendig.

Der Kanton Zürich gilt als Vorreiter bei der Aufrüstung mit Elektroschockpistolen. Roland Stämpfli, Leiter der Geschäftsstelle Polizeitechnik, äusserst sich dazu wie folgt: «Der häufigere Einsatz von Tasern ist einer der Faktoren, die dazu beitragen, dass weniger Schusswaffen gebraucht werden.»

Der Einsatz von Tasern ist ein milderes Mittel als Schusswaffen, mit welchem Polizisten Unschuldige und sich selber sowie auch die Angreifer schützen können. Kapo-Sprecher Werner Schaub bestätigt, dass bei der Kantonspolizei Zürich die Erfahrungen mit Elektroschockpistolen durchwegs positiv sind. Bei 650 Selbstversuchen ist es lediglich vereinzelt zu Platzwunden gekommen. Das Vertrauen in die sicheren Geräte wächst in der ganzen Schweiz rasant. Bedarf für eine flächendeckende Aufrüstung der Polizei ist auch in der Stadt Zürich vorhanden.



Samuel Balsiger